

Verbundkatalog Kalliope

Krausz, Valerie

o.O., 1951-01-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

8. I. 1951

Liebe Rose, eben kam von M.
Reiser ein Brief, aus dem ich sehe,
dafs Herr Bonsels seit Wochen krank
u. an der Klinik ist. Ich war so
in Sorge, dafs ich von ihm so
lange keine Nachricht habe u. finde
nun meine schlimme Ahnung lei-
der bestätigt. - R. schreibt nicht,
was Herrn Bonsels fehlt u. so
bitte ich Sie Liebe Rose sehr, mir
zu schreiben, ob er etwas nötig
hat - an Medikamenten oder Diät-
kost, - womit ich ihm helfen
könnte. Wenn Sie mir sofort
antworten, so käme mein Pa-
ket zu seinem Geburtstag an.
Ich wollte ohnehin ein Paket
senden, habe ich doch so oft Ihre
Gastfreundschaft genossen, ohne selbst
etwas tun zu können, was mir
immer mehr tut. - Hier in den
Läden ist es wie im Schlaffen-
land, man schämt sich geradezu,
und eine Mahlzeit aus trockenen Kar-
toffeln in Deutschland war mir lie-
ber, als hier diese widerliche Fülle,

wo man doch weiß, daß es in
der Heimat im Grunde nicht viel
besser geht, wie vor zwei Jahren...
Ich stehe auch vor einer
schlimmen Operation, die Krankheit
ist ja wohl noch ein Resultat
der letzten Jahre, als ich in ungen-
heisten Zimmern lebte. - Abgesehen
davon geht es mir aber hier
viel besser, als ich es geglaubt hätte,
von Amerika sieht man hier
in diesem Land der 8000 Seen nicht
viel, es sei denn, man sucht es.
Kspart habe ich auch schon 600.- \$, so
daß ich nach der Operation anfon-
ge selbständig zu arbeiten. - Man
rüstet sich hier zwar, der erste ^{von}
Schritt wird aber wohl nicht ^{hier} aus-
getan, so glaubt man, daß das
Entscheidende erst in 2-3 Jahren
kommt...

* Ich wünschte ich Herrn Bonsels
von Herzen alles Gute und da-
mit auch Ihnen.

Ihre Wally.

Fragen Sie Herrn B. nicht wegen dem
Paket, sondern entscheiden Sie, was
wäre. * Es gibt hier so köst-
liche Trockenfrüchte, kann er es vertragen?

* damit es nicht noch
vergrößert wird, die
10 nicht davor ist.